Entgleiste Jugend

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **15 (1947)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-567447

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Briefe, die uns erreichten...

Amsterdam, im Januar 1947.

Liebe Kameraden!

Im Monat Juni des vergangenen Jahres war ich Euer Gast auf Eurem Sommerfest und ich war damals, sicher nicht zu Unrecht, ein wenig eifersüchtig auf Euere Bewegung. Heute, kaum ein Jahr später, besteht auch in unserem Lande eine Zeitschrift („Levensrecht"), die sehr schnell Hunderte von Gefühlsgenossen versammelt hat. Wir zählen schon beinahe vierhundert Abonnenten und haben schon vier große Zusammenkünfte gehabt. Wir senden Euch beiliegend einen Gruß von der letzten Festlichkeit, bei der nicht weniger als dreihundert Freunde anwesend waren. Täglich bringt uns die Post neue Abonnenten und bevor der Sommer anbricht, werden wir die ersten fünfhundert Abonnenten gebucht haben. Ein Sturm von Enthusiasmus und Lebensmut hat die Reihen der „Andern" erfaßt und viele bezeugen beinahe täglich ihre Dankbarkeit über das Bestehen unserer Zeitschrift auf eine rührende Weise.

Wir sind Euch viel Dank schuldig für alles, was wir bei unserem Aufenthalt in der Schweiz gelernt haben und bleiben Euch dankbar für die monatliche Zusendung Eurer Zeitschrift, die jedesmal besser und schöner wird.

Mit den besten Wünschen für den „Kreis" und unsere schweizerischen Kameraden grüßen Euch Euere Freunde vom „Levensrecht". Bob Angelo.

* * *

Ein Auslandschweizer schreibt:

Locarno, im Januar 1947.

„... Seit Monaten reisen ständig zwei „Kreis"-Monatshefte in meinem Gepäck mit — sie wurden mir im Laufe des letzten Sommers in Südfrankreich übergeben. Heute erst, da keine trennende Grenze mehr vor mir liegt, erlaube ich mir um Aufnahme in Ihren Lesezirkel zu bitten... Noch erscheint mir gar Vieles fremd und kalt — doch ein Freund mußte von mir gehen — und wer weiß, ob mir überhaupt noch eine Heimat beschieden.

Die befreiende Güte hochstehender Menschen spricht aus Ihrer Schrift zu mir und deshalb bitte ich Sie, mein Abonnementsgesuch als ersten Schritt zu betrachten, angetan, um meinem Leben wieder Gestalt und Inhalt zu verleihen. — Teo."

Entgleiste Jugend

„**Der Ueberfall** von zwei Jugendlichen auf einen älteren Mann beim Drahtschmidli, der sich zu mitternächtlicher Stunde am 7. Januar ereignet hatte, hat nun seine Abklärung gefunden. Als Täter konnten zwei Westschweizer, ein siebzehnjähriger Hilfsarbeiter und ein 27jähriger Hotelangestellter, beide in Zürich wohnhaft, verhaftet werden. Der Hotelangestellte, der an seinem Arbeitsort 15 Franken unterschlagen hatte, suchte zwecks Rückerstattung dieses Betrages durch einen Ueberfall auf einen Passanten zu dem Gelde zu gelangen, weshalb er sich mit dem Hilfsarbeiter beim Bahnhof an einen Homosexuellen heranmachte. Während der jüngere der beiden den Mann nach dem Platzspitz und gegen die Gartenwirtschaft des Draht-

schmidli lockte, lauerte der Hotelangestellte diesem im Dunkeln auf und schlug mit einem Holzstück auf den Ahnungslosen ein. Der Ueberfallene wurde seiner Brieftasche, in der sich nur wenig Bargeld und Legitimationspapiere befanden, beraubt, worauf die Wegelagerer, nachdem sie die Brieftasche in die Limmat geworfen hatten, nach der Wasserwerkstraße entflohen. Ein Passant hatte das Signalement der Täter geben können, das dann zu ihrer Verhaftung führte." Aus dem Abendblatt der N.Z.Z. vom 22. Jan. 1947.

„**Gegen zehn jüngere Leute** mußten die Untersuchungsbehörden wegen Raubes, Erpressung — teils gegenüber Homosexuellen —, Hehlerei, Einbruchdiebstählen, Amtsanmaßung und Entwendung von Automobilen Anzeigen erstattet werden." Aus der Berner Tagwacht vom 18. Jan. 1947.

*

Wieder einmal mehr wird in der Presse das Wort „Homosexuelle" in Verbindung mit Verbrechen genannt. Obwohl Homosexuelle „diesmal" nicht Objekte sind, von denen man spricht, schreibt man von ihnen als Objekt! ... Hätte man die Zwischenbemerkung (an wem begangen) weggelassen, so wäre die Tatsache selbst wohl nicht vermindert worden. Oberflächliche Leser — und welche Zeitungsleser sind nicht oberflächlich! — werden in diesen Zeitungsnotizen nur erneut den „Zusammenhang von Homosexualität und Verbrechen" sehen. „Man" schreibt ja in der Regel auch nicht: „— teils gegenüber Heterosexuellen!"

Auch wenn keine direkten Anklagen gegen „uns" in diesen Zeitungsnotizen enthalten sind, so erreichen sie eben doch, daß man von unserer Neigung nur im Zusammenhang von Kriminalität spricht, also „nur mit Bedauern". Wo bleibt die Tageszeitung, die den Mut aufbringt, einmal die positiven Zusammenhänge aufzudecken?! Es wäre endlich an der Zeit. — Argus aus Bern.

Man wirft uns oft bei den Mittwoch-Abenden und andern Veranstaltungen ein viel zu bürokratisches Verhalten Unbekannten und namentlich „jungen Menschen" gegenüber vor. Geben uns diese Zeitungsausschnitte nicht hundertmal recht ?! Rolf.

Café-Restaurant „Marconi"

Kanonengasse 29, mit Tram 1 ab Hb.hof bis Kanoneng.

Treffpunkt unserer Kameraden!

Vorzügliche Weine - Prima Löwenbräu
Bekannt für gut bürgerliche Küche

Fastnachts-Tanzanlässe:

Samstag, 15. Febr., 20.00 - 05.00
Sonntag, 16. Febr., 15.00—23.30

Samstag, 22. Febr., 20.00—05.00
Sonntag, 23. „ 15.00—23.30
Montag, 24. „ 20.00—05.00

Masken willkommen - Stimmung Humor - Neues Orchester

Unsere Kameraden von Nah und Fern sind freundlich eingeladen.

Es empfiehlt sich höflich Der Wirt. Tel. 23.40.91